

Die Reise fand grossen Anklang

Jodlerinnen und Jodler von «Klein Rigi» reisten für zwei Tage ins Tirol

hk. Glückliche, harmonisch und zufrieden verlief die zweitägige Reise des Jodelclubs Klein Rigi ins Tirol, wurde doch von den Jodlerinnen und Jodlern aus Schönenberg-Kradolf in erster Linie die Kameradschaft gepflegt

Kürzlich trafen sich die Jodlerinnen und Jodler mit Ehepartnern und einigen Gästen zur traditionellen zweitägigen Jodlerreise ins Tirol. Mit dem Car, sicher geführt von «Viktor», ging's auf direktem Wege an die österreichische Grenze, die auch der Glückliche ohne Personalausweis übertreten konnte, nach Dornbirn übers Bödele in Richtung Bezau - Mellau - Au.

«Verteiler» hatte es in sich

Frisch gestärkt nach einem Kaffeehalt mit Gipfeli ging's die Steigung hinauf auf den Hochtannbergpass und weiter via Warth durchs Lechtal-Elbigenalp bis Weissenbach, wo ein feines, währschaftes Mittagessen serviert wurde. Tradition des Hauses ist wohl, den «Verteiler», der vom Wirt offeriert wurde, vor dem Essen zu trinken. Bei strahlendem Sonnenschein ging am Nachmittag die Reise gemütlich weiter, vorbei an wunderschönen Häusern aus Holz oder künstlerisch bemalt, geschmückt mit einer Blumenpracht. Man konnte sich kaum satt sehen.

Stimmungsfrohe Stunden

Am Plansee angelangt, verbrachte man gemütliche und stimmungsfrohe Stunden. Überall, wo gesungen oder musiziert wurde, bildete sich sofort eine «Traube» von Zuhörern um die Jodler herum, und oft wurde ein Drink offeriert. Als sich dann böse Gewitterwolken bildeten, verzichtete man auf die Schifffahrt, welche auf dem Plansee vorgesehen war und blieb lieber in fröhlicher Runde sitzen. Gegen Abend fuhren sie durch eine wunderschöne Berglandschaft ins Tannheimertal nach Grän, wo für die Gesellschaft die Zimmer im Hotel «Engel» reserviert waren. Nach dem gemeinsamen, vorzüglichen Nachtessen wurde wieder viel gesungen und auch musiziert, dem Hotelpersonal und etli-



Die spontanen Ständchen des Jodelclubs aus Schönenberg-Kradolf fanden dankbare Zuhörer.

chen Gästen gefiel es in dieser Runde so gut, dass erst spät in der Nacht absolute Ruhe herrschte.

Dunkle Wolken zogen auf

Da das Frühstück am nächsten Morgen erst um 9 Uhr eingenommen wurde, konnte man den gemütlichen Abend ruhig geniessen, die Zeit reichte ja noch lange zum Ausschlafen. Trotzdem sah manch einer am frühen Morgen die Sonne und das wunderbare Bergpanorama nicht, denn schon bald zogen dunkle Wolken auf, und bald fing es an zu regnen. So konnte leider die Fahrt mit dem Sessellift zum Füssener Jöchle nicht gemacht werden. So fuhr man mit dem Car nach Tannheim wo Zeit für Souveniereinkäufe oder eine Besichtigung in einer Holzschnitzerei oder andere Beschäftigungen vorhanden war.

Herrliche Aussicht

Dann fuhr man weiter über den Oberjochpass auf deutschem Gebiet via Sonthofen und über die Deutsche Alpenstrasse nach Immenstadt - Oberstaufen - Lindenberg - Lindau. Im Hagen, auf halber Höhe zum Pfänder ob Bregenz, bot sich eine herrliche Aussicht

über den ganzen Bodensee, der vom Untergang der Sonne kupferrot leuchtete, ein Erlebnis! Als kulinarischer Abschluss wurde ein feines Nachtessen serviert. Manch einem gab es fast zu viel zu essen, für einen anderen wohl zu wenig, seine Bemerkung «Es sei so gut gewesen, nur viel zu wenig», wurde dem Koch zu Ohre getragen, und er erhielt prompt noch eine zusätzliche Portion, offeriert vom Koch persönlich, dem das Anliegen der Gäste wohl sehr am Herzen lag. Man verdankte seine Grosszügigkeit mit einigen Jodelliedern.

Kameradschaft gepflegt

Glücklich und zufrieden und in einer harmonischen Stimmung liess sich die Gesellschaft vom Car heimwärts fahren. Diese gemütliche zweitägige Jodlerreise fand bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern grossen Anklang, und es wurde an erster Stelle die Kameradschaft gepflegt. Der Präsident dankte dem aktiven Jodler Markus Bernhardsgrütter, der sich die grosse Mühe genommen hatte, die Reise zusammenzustellen und auch zu organisieren, zusammen mit dem Carunternehmen Schönhölzer aus Istighofen.